Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 6. April. In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Antrag des Senates betreffend die Wahl von Vertrauensmännern behufs Berathung der Zollanschluß-Angelegenhtit nach kurzer Debatte angenommen. Gewählt wurden hierauf: Handelskammerpräsident Lutteroth, Sloman, Strack, Robinow, M. Hinrichsen, Cremer, Brennereibesitzer Peters, Richter und Otto. Letztere Beiden, welche der Linken angehören, lehnten die Annahme der Wahl ab, weil die von ihrer Partei selbst aufgestellten Candidaten durchgefallen waren. Bei der fortgesetzten Wahlhandlung wurden Dannenberg und Schäfer gewählt.

Bremen, 6. April. Die Bürgerschaft hat heute dem Antrage des Senates entsprechend einen Vertrauensausschuß von zwölf Mitgliedern niedergesetzt, welcher mit dem Senate gemeinschaftlich die Freihafenfrage erörtern und einem von der Bürgerschaft besonders aufgetragenen Commissarium gemäß die Bedingungen, unter denen der Anschluß an den Zollverein überhaupt möglich ist, ermitteln und feststellen soll.

Wien, 6. April. Das Abgeordnetenhaus nahm heute Abend die Vorlage betreffend die Westbahn in der General- und Specialdebatte an. Der Vertreter der Regierung hatte im Laufe der Debatte auf das Entschiedenste die Behauptung zurückgewiesen, daß es sich um einen Scheinvertrag handele, sowie daß ein Pachtverhältniß vorliege und die Gründe für den Abschluß des Uebereinkommens mit der Westbahn eingehend dargelegt.

Paris, 6. April. Aus Algier wird gemeldet: Im französischen Lager wird heute eine aus drei tunesischen Generalen bestehende Mission erwartet.

Rom, 6. April. [Deputirtenkammer] In Beantwortung der Interpellationen Massari's, Rudini's und Damiani's erklärte der Ministerpräsident Cairoli, auf Grund positiver Informationen könne er constatiren, daß das angebliche Einverständniß zwischen Frankreich und England betreffs Tunis nicht existire. Das Recht Frankreichs, durch Grenzstämme hervorgerufene Unruhen zu unterdrücken, sei unleugbar. Frankreich habe Italien und England formell erklärt, daß es sich Tunis nicht bemächtigen wolle. Zwischen Italien und England bestehe in Bezug auf die schwebenden Fragen mit Einschluß der tunesischen vollkommenes Einverständniß. Den formellen Erklärungen Frankreichs, welches keine internationalen Schwierigkeiten werde hervorrufen wollen, dürfe man vertrauen. Massari erklärte sich durch die Antwort des Ministerpräsidenten zufriedengestellt, Rudini und Damiani dagegen erklärten sich nicht zufriedengestellt. Letzterer beantragte ein Mißtrauensvotum. Dasselbe soll morgen berathen werden.

Bukarest, 6. April. In der Deputirtenkammer theilte der Minister des Auswärtigen heute mit, daß Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Rußland und die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ebenfalls das Königreich Rumänien anerkannt haben.

Petersburg, 6. April. Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Baden haben heute Mittag ihre Rückreise angetreten. — Die Verhandlungen in dem Processe gegen die am Attentate vom 13. d. M. Betheiligten beginnen morgen.

Petersburg, 6. April. Graf Ignatieff ist zum Domänenminister und Fürst Lieven zum Mitglied des Reichsrathes ernannt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Die Commission für das Innungsgesetz hat den § 100, welcher schon im Plenum zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, mannigfachen Aenderungen unterworfen. Ein Antrag, welcher Handwerkern, welche anderwärts bereits eine Prüfung abgelegt haben, das Examen erlassen wollte, wurde abgelehnt, dagegen wurde bei Nr. 5 ein conservativer Zusatz-Antrag angenommen: die Personen vom Eintritt in die Innung auszuschließen, welche sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder denen durch richterliches Erkenntniß die freie Verfügung über ihr Vermögen entzogen ist. Eben so wurde ein Zusatz zu § 101 genehmigt, welcher die Innungen ermächtigt, Personen, welche ohne die Ehrenrechte verloren zu haben wegen ehrenrühriger Handlungen bestraft worden sind, von der Ausübung der Stimm- und Ehrenrechte auszuschließen. Auch die Frage wurde erörtert, ob man die durch die Gewerbeordnung beseitigte Prüfung der Bauhandwerker wieder einführen sollte. Man ward dahin einig, daß dies, so wünschenswerth es sei, nur durch eine Gesetzes-Novelle zur Gewerbe-Ordnung geschehen könne. Diesem Gedanken stimmte auch die Regierung zu, welche eine solche Novelle in Aussicht stellte.

Prinz Karl ist am 6. d. in Rom eingetroffen.

General-Feldmarschall Graf Moltke ist mit an die Spitze der Unterzeichner des vom Abg. Dr. Thilenius vorbereiteten Antrags, bezüglich einer Betheiligung Deutschlands an der Erforschung der Polargegenden, getreten.

In den Salons des Finanzministers Bitter fand am 5. April abends glänzende musikalische Soirée statt, bei welcher u. A. die Fürstin Bismarck, die Gräfin Lehndorff, Frau Minister Maybach, ferner Kamecke, Dr. Friedberg, v. Bötticher u. s. w. zusammen etwa 200 Personen anwesend waren.

Der „Reichs-Anzeiger" publicirt das Gesetz zur Abänderung und Ergänzung des Gesetzes vom 18. März 1868, betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser.

□ **Aus Kurhessen**, 6. April. Als ein Zeichen der Zeit und der augenblicklichen Haltung der ultramontanen Presse in Sachen des Culturkampfes dürfte folgende Auslassung der ultramontanen „Fuldaer Zeitung," welche zu der dortigen Geistlichkeit in intimen Beziehungen steht, zu beachten sein. Das Blatt schreibt soeben: „Für die Diöcesen Paderborn und Osnabrück hat das Staatsministerium das sogenannte „Brodkorbgesetz" aufgehoben bezw. außer Kraft gesetzt. Die dortigen Geistlichen beziehen wieder wie früher die Zuschüsse des Staates . . . . Die Geistlichen der Diöcese Fulda aber erhalten bis jetzt nichts. Woher dieser Unterschied? Was ist in Osnabrück, was in Paderborn geschehen was in Fulda geschehen konnte und nicht geschah? Wir wissen nicht was. Hätten wir noch ein wahlfähiges Domcapitel, ohne Zweifel hätten wir auch einen Bisthumsverweser. Ja wir hätten längst einen solchen, bevor man in Osnabrück und Paderborn zu den Wahlen schritt." Nachdem das Blatt dann erwähnt, daß Herr Hahne als Verwalter der Diöcese Fulda betrachtet wurde und noch in Amt und Thätigkeit war, als das Juligesetz in Kraft trat, welches dem Staatsministerium die Gewalt beilegte, die Zahlung der Staatszuschüsse für ganze Diöcesen wieder aufzunehmen, fährt es fort: „Die Frage ist daher jetzt sicherlich berechtigt: Warum hat das Staatsministerium mit der Diöcese Fulda nicht verfahren, wie neuestens mit den Diöcesen Paderborn und Osnabrück. Weshalb besteht die Sperre auch heute noch für Fulda fort?"

Der Proceß gegen die Mörder des Czaren.

Die Anklageacte gegen Rysakoff, Sheljabow, Sophie Perowska, Michailow und Jesse Helfmann bringt folgende Darstellung des Attentates auf den gemordeten Czaren:

In der dritten Stunde fuhr der nun in Gott ruhende Kaiser in einer Kutsche, geleitet von dem gewöhnlichen Convoi aus dem Michael-Palais durch die Ingenieurstraße und lenkte dann rechts längs dem Katharinenkanal fahrend der Theaterbrücke zu. In Entfernung von zwei Faden fuhr hinter der Kutsche des Kaisers in gleichem schnellen Trabe der Schlitten des Polizeimeisters Dworschitzky und hinter diesem Capitän Koch und Rittmeister Kulebiakin. In der Entfernung von 50 Faden (1 Faden gleich 2,50 Mtr.) von der Ecke der Ingenieurstraße, genau um 2½ Uhr nachmittags, ertönte unter der Kutsche des Kaisers eine fürchterliche Explosion; die Sprengstücke flogen trichterartig auseinander. Aus dem Schlitten springend bemerkte Dworschitzky, daß in diesem Augenblick auf dem Trottoir am Canal Soldaten einen Mann festhielten. Dworschitzky stürzte zur kaiserlichen Kutsche, riß die Thür auf und meldete dem unverletzten Kaiser, daß der Attentäter ergriffen sei. Auf Befehl Sr. Majestät geleitete er dieselbe zum Trottoir des Kanals, zur Stelle, wo bereits ein Haufe Volkes den verhafteten Verbrecher umringte.

Dieser erwies sich in der Folge als Tschwinscher Kleinbürger Nikolai Iwanow Rysskow. Der auf dem Trottoir stehende Lieutenant Pudikowsky, der den Kaiser im ersten Augenblick nicht erkannte, rief: „Was ist mit dem Kaiser?" worauf dieser sich umwendend und etwa bis auf zehn Schritte sich Rysskow nähernd erwiderte: „Gott sei Dank, ich bin unversehrt; aber dort — —." Dabei zeigte er auf einen vor der Kutsche im Blute liegenden Kosaken und einen halbzerschmetterten, vor Schmerz stöhnenden Knaben. Die Worte des Kaisers hörend, sagte Mjsskow: „Ob noch: Gott sei Dank?" Unterdeß empfing Dworschitzky, einige Schritte vortretend, die Sachen, die den Taschen Rysskows entnommen waren: „ein Revolver und ein Dolch." Nun trat der Kaiser mit der Frage an Rysskow heran, o er geschossen habe; als die Umstehenden die Frage bejahten, fragte Se. Majestät den Verbrecher, wer er sei, worauf sich dieser Kleinbürger Glasow nannte. Der Kaiser machte nun einige Schritte zurück, um die Stelle der Explosion genau zu besehen; in diesem Augenblicke ertönte dicht hinter den Füßen Sr. Majestät von neuem eine betäubende Explosion, wobei für einige Momente durch aufwirbelnden Schnee, Kleiderfetzen, Dampf nichts zu sehen war. Als der Dampf sich lichtete, stellte sich den staunenden Augen der umherstehenden Unverletzten und Verletzten folgendes schreckliche Schauspiel dar: Unter den durch die Explosion Verletzten befand sich der Kaiser: mit dem Rücken sich an das Canalgeländer lehnend, die Hände auf's Trottoir gestützt, ohne Mantel und Mütze, halb sitzend, halb liegend, mit Blut bedeckt und mit Mühe athmend, erblickte man den geliebten Monarchen. Die entblößten Füße des gekrönten Märtyrers waren zerschmettert, in Strömen floß das Blut, der Körper zerfetzt, das Gesicht blutbedeckt. Unweit davon lag der Mantel des Kaisers, von dem aber nur noch blutige, verbrannte Fetzen übrig geblieben waren. Der neben dem Kaiser verwundet hingestürzte Oberst Dworschitzky raffte sich auf und hörte die kaum vernehmbaren Worte des Kaisers: „Hilf!", sprang empor und stürzte mit den unverletzten Umstehenden auf den Kaiser zu. Jemand reichte ein Schnupftuch; dasselbe an die Stirn drückend, sagte der Kaiser mit äußerst schwacher Stimme: „Kalt, kalt!" Darauf hoben die Umstehenden, unter welchen sich auch Junker der Pawlow'schen Kriegsschule befanden, den schon das Bewußtsein verlierenden Kaiser auf. Mannschaften der vorüberziehenden 8. Flotten-Equipage wie auch der herbeigeeilte Großfürst Michael trugen ihn zum Schlitten des Obersten Dworschitzky, wobei Graf Hendrinow mit seiner Mütze das Haupt des Monarchen bedeckte. Sich zu seinem erlauchten Bruder neigend, fragte der Großfürst, ob dieser ihn höre, worauf Se. Majestät antwortete: „Ich höre!" Auf die weitere Frage, wie Se. Majestät sich befinde, antwortete der Kaiser nur: „Schneller! Ins's Palais!", und darauf mit eine Antwort auf den von ihm gehörten Vorschlag des Stabs-Capitäns Franke, den Kaiser in's nächste Haus zur ersten Hilfsleistung zu schaffen: „Trägt mich in's Palais — dort — sterben!" Das waren die letzten Worte, welche die Zeugen noch hören konnten. Die kaiserliche Kutsche war sehr stark beschädigt, daher mußte der Kaiser in den Schlitten Dworschitzky's gelegt werden; neben Sr. Majestät saß der Rittmeister Kulebiakin, und mit Hilfe der Convoi-Kosaken Kosmenko und Luzenko brachte er den Kaiser in's Winterpalais. Was den Schleuderer der zweiten Bombe anlangt, sagt der Bauer Peter Pawlow aus: Als der Kaiser, sich von dem verhafteten Rysskow abwendend, längs dem Trottoir des Canals schritt, ließ ihn ein Unbekannter, welcher seitwärts sich an das Geländer lehnend stand, bis auf zwei Arschin herankommen, erhob dann beide Hände und warf etwas auf's Trottoir, worauf die Explosion erfolgte.

Am Schlusse der langen Anklageacte, welche in erschöpfender Breite die einzelnen Verhaftungen, die Erklärungen und Aussagen der Verhafteten, die gegen sie sprechenden Verdachtsgründe behandelt, werden schließlich die fünf Verhafteten der Theilnahme an der geheimen russischen social-revolutionären Partei, der Theilnahme an dem Beschlusse und den Vorbereitungen des Attentates angeklagt. Außerdem wird Sheljabow und die Perowska der Theilnahme an dem Eisenbahnattentat bei Moskau angeklagt, und Michailow beschuldigt, bei seiner Verhaftung auf die Arretirenden geschossen zu haben. Als Zeuge fungiren in dem Processe 62 Personen.

Halle, den 7. April.

-- Es liegt uns der Jahresbericht des Stadtgymnasiums von Ostern 1880 bis Ostern 1881, herausgegeben von dem Director, Herrn Prof. Dr. Nasemann, vor. An erster Stelle enthält derselbe eine Abhandlung von Dr. Biedermann: „Der Delphin in der dichtenden und bildenden Phantasie der Griechen und Römer", hierauf folgen Schulnachrichten vom Director. In der Chronik der Schule wird hervorgehoben, daß, wie der Stadt im Allgemeinen, das vergangene Jahr auch dem Gymnasium erhebliche Veränderungen in den obersten Patronatsbehörden gebracht hat. Herr v. Voß, unter dessen Auspicien zuerst die Vorschule gegründet, dann das Gymnasium eröffnet wurde, Herr von Hagen, Herr Stadtrath Excellenz Rothe schieden aus ihren Aemtern. Die durch den Tod des Consistorialraths Dr. Dryander erledigte Stelle eines Curatorialmitgliedes wurde Herrn Stadtrath Fubel übertragen. Innerhalb des Lehrercollegiums ist nur eine Veränderung zu verzeichnen, der Candidat Cleve wurde an die Klosterschule U. L. Fr. in Magdeburg berufen. Dr. Prinz, welchen das Kgl. Provinzial-Schulcollegium der Anstalt zugewiesen hatte, stellte sich, durch Krankheit verhindert, nicht ein, und die betreffenden Fächer wurden aushilfsweise vertheilt. Mit Ablauf dieses Halbjahrs wird der wissenschaftliche Hilfslehrer A. Rösler ausscheiden, um an das Wilhelmsgymnasium in Hannover überzugehen. Ungeachtet vieler Abweisungen hat sich die Schülerzahl auf der Höhe von ungefähr 500 in beiden Halbjahren gehalten. Dieselbe betrug im Sommer 504, im Winter 509. Die Frequenz der Schule hat neben der Frage über die Einführung des Normaletats Anlaß zu öffentlichen Debatten in der Stadtvertretung gegeben, in deren Folge der Director von der Patronatsbehörde angewiesen worden ist, sich über beides zu äußern. In einem Berichte vom 14. März d. J. hat derselbe dargelegt, daß es vor Ablauf von Jahrzehnten unmöglich sein werde, die Zahl der Schüler in den Rahmen eines einfachen sechsklassigen Gymnasiums zu fassen. Von wichtigeren Ereignissen werden erwähnt: die Feier des 4. Juni, des Sedantages und des Geburtstages des Kaisers. Am 18. und 19. April 1880 unterzog der Herr General-Superintendent D. Möller den Religionsunterricht des Gymnasiums einer Revision. Das Stipendium der Brunhart-Stiftung erhielt der Secundaner Elle, das der Kunze-Stiftung der Primaner Kötzel. Die Anstalt betheiligte sich ferner an dem Jubiläum des Professors Dr. Eckstein in Leipzig in der unsern Lesern bereits bekannten Weise. Die Frequenz der mit dem Gymnasium verbundenen Vorschule hat sich gleichfalls auf der gewohnten Höhe erhalten.

— In der gestrigen Generalversammlung des Hallischen Vereins für Volkswohl wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Desgleichen fand auch die Wiederwahl der früheren Ausschußmitglieder statt. Neugewählt wurden in den Ausschuß die Herren Erster Bürgermeister Bertram, Kaufmann Dittler, Professor Dr. Kohlschütter, Polizeisecretäre Holzapfel und Lieberoth, Realschullehrer Dr. Lange und Oberdiaconus Wächtler. Hierauf trug der Rechnungsführer, Herr Bankdirector Kulisch, die Ergebnisse der Vereinsrechnung für 1880/81 vor. An Beiträgen gingen 3653 M. ein, an außerordentlichen Beiträgen von Ungenannten 72 M. Verausgabt wurden an die zweite Abtheilung (Bibliothek) 600 M., an die vierte Abtheilung (Armenpflege) 2100 M., insgemein 415 M. Die Rechnung schließt mit einem Ueberschuß von 610 M. und das Vereinsvermögen eindegriffen mit 1595 M. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Berichte der Abtheilungen. Herr Oberlehrer Dr Richter theilte mit, daß die Oberabtheilung der Fortbildungsschule auch in dem verflossenen Winter ihre Thätigkeit fortgesetzt hat und von 129 Schülern besucht worden ist. Der Vorstand ist bemüht, auch die Wiedereinrichtung der Unterabtheilung herbeizuführen. Aus der Versammlung wurde der Wunsch laut, daß für diesen Zweck 1000 M. reservirt werden möchten. Herr Dr. Thambayn konnte über die Verhältnisse der Bibliothek noch nichts Genaueres mittheilen, da die ziffermäßigen Unterlagen noch nicht beschafft waren. Doch war er in der Lage, die Versammlung der zweckmäßigen Verwendung des überwiesenen Antrages versichern zu können. Insbesondere theilte er noch als sehr dankenswerth mit, daß von Herrn Postdirector Michaelis eine große Zahl gediegener Werke der Bibliothek geschenkt worden sind. Für die vierte Abtheilung erstattete Herr Director Scheidelwitz als Kassirer derselben den Bericht. Außer den von der Hauptkasse überwiesenen 2100 M. hatte die Abtheilung eine Einnahme von 1394 M., die Ausgabe belief sich auf 3295 M., sodaß ein Ueberschuß von 199 M. verblieb. Herr Sanitätsrath Dr. Jacobson vermochte über die Verhältnisse der Volksküche nur Gutes zu berichten. Von der städtischen Sparkasse ist ihr die Summe von 300 M überwiesen worden, auch sonst ist ihr mit Geld und Consumtibilien ausgeholfen worden. Es wurden von ihr vom 1. April 1880 bis dahin 1881 7810 ganze und 11072 halbe Portionen verabreicht. Der Fond zur Erwerbung eines eigenen Grundstücks ist auf 2300 M. angewachsen. Man trägt sich jetzt mit dem Gedanken eine Volkssparkasse einzurichten, welche Einlagen schon von 10 Pfg. annehmen soll. Den letzten Bericht gab Herr Professor Dr. Kohlschütter über die im vorigen Sommer ins Leben getretene Ferienkolonie, worauf wir morgen zurückkommen werden. Derselbe sprach auch die Erwartung aus, daß in nicht zu ferner Zeit ein Freibad für die ärmeren Klassen städtischerseits eingerichtet werden würde.

— Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hält Mittwoch den 13. d. im Hotel zur Stadt Hamburg hier seine Monatsversammlung. Die Tagesordnung lautet: 1. Einläufe. — Geschäftliches. 2. Bericht des Referenten über die Aenderungen im Statut des Hauptvereins. 3. Wahl von Delegirten für die Delegirten-Versammlung am 7. Juni in Berlin. 4. Vortrag des Herrn Ingenieur Walter Pfeffer über Wasserversorgung im Königreich Württemberg. 5. Mittheilungen aus der Praxis. 6. Fragekasten. Die besonders wichtigen Gegenstände Punkt 2 und 3 machen ein recht zahlreiches und zeitiges Erscheinen der Vereinsmitglieder besonders erwünscht.

Preußischer Beamtenverein.

Gestern Abend sprach in oben genanntem Vereine Herr Prof. Dr. Dochow über Strafe und Strafanstalten. In der Einleitung seines Vortrages suchte er den Nachweis zu führen, daß die Zahl der Verbrechen und Vergehen stärker zugenommen habe, als die der Bevölkerung, und wies darauf hin, daß die gleiche Erscheinung auch in den benachbarten Ländern zu beobachten sei. Man behaupte vielfach, das deutsche Strafgesetzbuch trage daran die Schuld. Durch eine Vergleichung desselben mit der früheren preußischen Strafgesetzgebung werde indessen offenbar, daß nicht die gesetzlichen Bestimmungen sondern nur die Milde derjenigen, welche sie anzuwenden haben, die niedrigen Strafbemessungen und in Folge dessen die Häufung der Verbrechen verschulde. In Preußen sei daher 1874 eine Anweisung an die Staatsanwälte ergangen, auf höhere Strafen hinzuwirken, besser sei aber das österreichische Verfahren, das den Staatsanwälten Anträge über das Strafmaß zu stellen nicht gestattet. Die Thätigkeit des Richters bezieht sich auf zweierlei: er hat einmal den Thatbestand festzustellen und dann eine passende Strafe auszuwählen. Dieses letztere erfordert eine gewisse Uebung, welche die Schöffen nicht besitzen, weshalb der Redner sie für die Strafbemessung nicht für geeignet hält. Für das Strafmaß fehlen der Theorie, den Praktikern und der Gesetzgebung alle Grundsätze. Die Richter sind daher geneigt, auf zu minimale Strafen zu erkennen, so daß von den Vorschriften des Strafgesetzbuches nicht in der vom Gesetzgeber gewünschten Weise Gebrauch gemacht wird. An den vom Jahre 1866 bis 1875 ergangenen Urtheilen gegen des Diebstahls im wiederholter Rückfalle überführte Verbrecher weist der Herr Vortragende nach, um wieviel milder die Rechtsprechung seit 1870 geworden ist. Auch aus Amerika hört man, daß die Richter auf möglichst milde und kurze Strafen erkennen. Für die Abmessung der Strafe muß zweierlei maßgebend sein, in objectiver Hinsicht die Störung der Rechtsordnung und in subjectiver Hinsicht die Schuld des Verbrechers. Der Begriff der Strafe ist durchaus relativ; eine gleiche Geldstrafe ist für den Armen sehr hart, für den Reichen so gut wie keine Strafe; eine gleiche Freiheitsstrafe ist wieder dem Letzteren viel drückender als Jenem. Ebenso ist zwischen Gelegenheits- und Gewohnheitsverbrechern zu unterscheiden. Diese sind von vornherein härter zu bestrafen und auf Lebenszeit in Zwangsarbeitshäusern unterzubringen. Da von den Richtern härtere Strafen nicht zu erlangen sind, so hat man eine Aenderung des Strafgesetzbuches in Anregung gebracht. Diese könnte nur in der Weise erfolgen, daß die Minimalstrafen höher festgesetzt, die rückfälligen Verbrechen schärfer bestraft, die mildernden Umstände beseitigt werden. Einen anderen Ausweg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810408029/fragment/page=0001

bietet die Schärfung des Strafvollstreckungsverfahrens. In dieser Hinsicht würde sich eine Verallgemeinerung der Einzelhaft empfehlen, welche in dem Verbrecher viel besser als die Gemeinschaftshaft das Bewußtsein seiner Schuld und den Trieb der Besserung reifen läßt. Die Einzelhaft ist denn auch in vielen Staaten schon eingeführt. In Frankreich z. B. müssen alle Strafen unter einem Jahre in Einzelhaft verbüßt werden. Die Bestimmungen über die Zeitdauer der Einzelhaft sind sehr verschieden, in der Schweiz beträgt sie 1 Jahr, in Belgien bis 10 Jahre. In Deutschland ist sie bisher an der Geldfrage gescheitert. Denn eine Zelle kommt auf 4500 bis 6000 M. zu stehen. Doch giebt es bereits eine Anzahl Anstalten, in denen sie neben der Gemeinschaftshaft besteht, und bekanntlich werden jetzt in Kassel und Erfurt Anstalten mit reiner Einzelhaft gebaut. Der Herr Vortragende bedauert, daß von der gesetzlich zugelassenen bedingten Entlassung, welche recht heilsam wirken könnte, in Preußen zu wenig Gebrauch gemacht wird. Kurze Freiheitsstrafen müssen nach dem Vorbilde des Militairstrafgesetzbuches durch Verschärfungen intensiver gemacht werden. Prügelstrafe sei aber nicht nothwendig. Die oft empfohlene Deportation empfehle sich wegen der hohen Kosten nicht, so daß auch England und Frankreich von diesem Systeme ganz abgekommen sind. Indessen lassen sich durch eine richtige Strafrechtspflege allein nicht bessere Zustände schaffen. Vielmehr muß auch gegen das Bettlerthum schärfer vorgegangen, auf die Besserung der jugendlichen Verbrecher mehr Obacht gegeben werden. Das Gesetz über die Zwangserziehung der Kinder wird zu lax angewendet und die Fürsorge für die entlassenen Sträflinge ist unzulänglich. In letzterer Beziehung würden sich wohl Asyle empfehlen, auch die Auswanderung könnte ihnen zu erleichtern sein, so lange die Gesellschaft an ihren Vorurtheilen gegen gewesene Verbrecher festhält. — Auf diesen mit warmem Danke aufgenommenen Vortrag folgte der Bericht des Vereinsrechnungsführers Herrn Oberpostkassenrendant Riechers über die Vereinsrechnung pro 1880. Danach betrugen die Einnahmen 331 M. 60 Pf, die Ausgaben 325 M. 66 Pf. Die Mitgliederzahl beläuft sich z. Z. auf 268. Der Versicherungsbestand des hiesigen Bezirks stieg auf 202 Versicherungen mit 259,200 M. Versicherungssumme. Jährlich wird von hier eine Prämie von 8000—9000 M. nach Hannover geschickt. Der Abschluß des Gesammtvereins für 1880 ist ein günstiger, da sich ein Ueberschuß von 138,132 M. 41 Pf. ergeben hat. Nach Erledigung mehrerer gegen die Rechnung gezogenen Monita wurde auf Vorschlag des Vorstandes Herr Bürgermeister a. D. Freiherr vom Hagen einstimmig zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Dem früheren Vorsitzenden Herrn Regierungsrath Hochheimer wurde ein künstlerisch ausgefertigtes, seine großen Verdienste um den Verein anerkennendes Diplom zu widmen beschlossen. Den Beschluß der Sitzung bildete die Versteigerung von Vereinsschriften.

Stadt-Theater.

II. **Gastspiel der Rheinischen Operngesellschaft.**

Auf den „Troubadour" folgte am Dienstag Boildieus „Weiße Dame", und wir glauben uns nicht getäuscht zu haben in der Bemerkung, daß sich schon am zweiten Gastspielabend des Ensemble der Rheinischen Operntruppe wesentlich mehr befestigt hatte. Die Aufführung des unpräntiösen, natürlich-heiteren und so anheimelnden melodiösen Werkes war allgemein von besserer Abrundung und zeigte eine größere Gleichmäßigkeit in der Durchführung der Hauptpartien. Auch das wiederum in erfreulicher Zahl erschienene Publikum zeigte sich animirter als am Dienstag. Verdienten Beifall fand Herr Sonn, dessen George Brown uns von der Qualification des Künstlers zum lyrischen Spieltenor ein sehr zufriedenstellendes Zeugniß ablegte. Seine Stimmmittel sind sehr respectabler Natur, von den mittleren Lagen bis zum Falsett hinauf ergiebig und durchgebildet; sein frisches und natürliches Spiel machte den besten Eindruck, und der Anflug von Humor, wie er sich in der Versteigerungsscene kundgab, stand ihm gleichfalls sehr gut. Zum ersten Male zeigte sich uns ferner Frl. Wagner als Jenny, die Frau des Pächter Dickson, den Herr Pfaffenberg mit recht wirkungsvollen komischen Zügen ausgestattet hatte. Frl. Wagner zeigte in ihrer Rolle Munterkeit und Routine, das Lied von der Weißen Dame im ersten Act gelang ihr bei guter Unterstützung seitens des Chores besonders. Die Soubrettenrollen scheinen nach dem Ergebniß dieses Abends für die kurze Dauer dieser Opernsaison in wohl geeignete Hand gelegt zu sein. Mit wirklicher Freude gedenken wir auch der „Margarethe" der Frau Harrig-Ekersberg und vornehmlich ihrer Ausführung des zarten und graziösen Liedes zum Spinnrad am Beginn des zweiten Actes. Frau Wackwitz, welche die weiße Dame wirdig repräsentirte, schien uns stimmlich nicht so wohl disponirt als am ersten Abend. Herr Faßbender, welcher, wie wir berichtigend hinzufügen, im Troubadur nicht den Ferrando sang, sondern sich durch einen der Herren vom Chor vertreten ließ, war auch gestern am Mitwirken in der Rolle des Gaveston verhindert. Sollte er bei einer Reprise der „Weißen Dame" den Gaveston singen, so dürfte es ihm nicht leicht werden, die gestrige Darstellung dieser Rolle durch Herrn Opernsänger Reß, einem Basisten vom Leipziger Stadttheater vergessen zu machen, welcher für Herrn Faßbender eingetreten war. Das wohltönende, schöne Organ des Herrn Reß, seine Sicherheit in den Ensemblesätzen und sein gewandtes Spiel vereinten sich zu einer höchst dankenswerthen Leistung und an dem Applause bei offener Scene während des zweiten Actes hatte der geschätzte Gast wahrlich nicht den geringsten Antheil. Das Orchester wurde auch diesmal mit Umsicht geleitet und spielte die reizende Musik Boildieus zur vollen Zufriedenheit. —dt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Professor Helmholtz in Berlin wurde honoris causa von der Universität zu Cambridge zum Doctor ernannt. Der berühmte Gelehrte geht demnächst nach London, um dort in der Akademie der Wissenschaften eine Vorlesung zu halten.

Vermischtes.

— [Vom Kölner Dom.] Im Auftrage der Dombau-Verwaltung hat Herr Hofphotograph Anselm Schmitz die Kreuzblumen der beiden Domthürme auf dem Gerüste photographisch aufgenommen. Ferner ist dem Genannten der Auftrag geworden, den Dom nach Beseitigung jeder Gerüst-Etage von der festen Brücke aus aufzunehmen. Die Photographien sind für das Domarchiv bestimmt.

— [Der ehemalige Bezirksvorsteher Dolfuß] hat, wie aus Berlin berichtet wird, bereits die nöthigen Schritte gethan, um gegen das ihn verurtheilende Erkenntniß die Berufung einzulegen.

— [Pistolen-Duell.] In Folge einer seitens des vereideten Maklers an der berliner Fondsbörse, Hofstedt, in der Versammlung jüdischer ehemaliger Militärs in den Reichshallen gethanen Aeußerung fand am 5. d. Vormittag in der Köpnicker Forst zwischen diesem Herrn und dem Lehrer Dr. Schulz-Bergen ein Pistolen-Duell statt. Die Duellanten wechselten mehrere Kugeln mit einander, eine Verwundung fand indeß nicht statt.

— [Ueber die Verhaftung im Bureau des Reichstages], von welcher wir kürzlich berichteten, erfährt die Volksztg. Folgendes: Der Verhaftete ist ein harmloser Klempnergeselle, welcher in einer hiesigen Lampenfabrik arbeitet. Nachdem er von vormittags 9 bis nachmittags 4 Uhr in Untersuchung behalten worden war und eine in seiner Wohnung vorgenommene Haussuchung Verdächtiges nicht ergeben hatte, wurde er entlassen, zumal seine Arbeitgeber und Collegen ihm das günstigste Zeugniß ausstellten.

— [Ein Ausgestoßener.] Man erinnert sich, daß ein Sohn des Großfürsten Constantin, als ein Cousin des Kaisers Alexander III., vom Hofe aus Petersburg verbannt wurde; er stand unter der schweren Beschuldigung, aus dem Winterpalais einen kostbaren Schmuck entwendet und denselben an eine Abenteuerin, die ihn verführt hatte, verschenkt zu haben. Englische Blätter melden nun, daß der junge Prinz, welcher im Gouvernement Twer exilirt ist, jetzt den Augenblick für gekommen hielt, um Gnade zu bitten. Er wollte zurückkehren, um dem ermordeten Czaren die letzte Ehre zu erweisen. Aber er erhielt als Antwort auf seine Bittschrift ein offenes, in russischer Sprache abgefaßtes und vom Kaiser unterzeichnetes Telegramm, welches ihn als Schandfleck seiner Familie und Rußlands brandmarkt und ihm die Erlaubniß, die Hauptstadt zu besuchen, rundweg verweigert. Bekanntlich steht der Vater des Verbannten, Großfürst Constantin, in Ungnade bei seinem kaiserlichen Neffen.

— [Ein Enkel Rothschild's getauft.] In einem pariser Feuilleton gedenkt ein Wochenchronist auch des kleinen Grafen Rosebery, den Mr. Gladstone aus der Taufe hob. Der kleine Rosebery ist mütterlicherseits ein Rothschild. Seine Mutter, Hanna v. Rothschild, ist bekanntlich, trotzdem sie einen Christen heirathete, ihrem Glauben treu geblieben. Ihren Sohn aber ließ sie in die protestantische Kirche aufnehmen.

— [Herrn Ottomeyer's Collegen], die Schauspieler des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin sind zusammengetreten und haben Herrn Rudolf Hofmann, dem Besitzer des Theaters, die Erklärung übermitteln lassen, daß sie keinenfalls mehr unter der Leitung und der Regie des Herrn Ottomeyer spielen würden, und daß sie ebensowenig jemals wieder mit diesem Herrn zusammen aufzutreten gedächten. Ueber die Entschließungen des Herrn Hofmann erfährt der „Börsen-Courier": Hr. Hofmann hat Ottomeyer zunächst auf einige Tage Urlaub ertheilt und ihn für diese Zeit von seinen Functionen enthoben. Es soll dann ein Curatorium aus Schauspielern und einigen anderen Persönlichkeiten zusammentreten, in dessen Hand Herr Hofmann die Entscheidung legen will, wie mit Herrn Ottomeyer zu verfahren wäre.

— [Durch einen Felssturz] auf der Montecenere-Linie wurde am 5 d. der Ingenieur Vanini aus Biasca getödtet.

Chios.

Das durch jenes in den letzten Tagen vielfach berührte furchtbare Naturereigniß betroffene Chios hat im Mittelmeere einen hohen Ruf wegen seiner Fruchtbarkeit und der Schönheit des Menschenschlages, welcher sich die edlen Linien aus der classischen Zeit gerettet zu haben scheint. Die Chioten behaupten, daß ihre Frauen und Jünglinge schon im griechischen Alterthum als Modelle für die Künstler gesucht gewesen seien. An der ganzen Küste von Kleinasien und in den griechischen Gewässern sind die Chioten ihrer Lebenslust, ihres Muthes und auch Uebermuthes wegen berühmt. Die Insel hat fünf gute Hafenplätze, mehrere Städte und etwa 70 Ortschaften. Die Zahl der Bewohner wird heute auf 50,000 geschätzt; sie betrug aber noch zu Anfang dieses Jahrhunderts 130,000. Eines der furchtbarsten Ereignisse, welche die Weltgeschichte verzeichnet, war das Gemetzel auf Chios im Jahre 1822, in welchem die Türken die Chioten mit Feuer und Schwert vertilgten und bei dem an 100,000 Menschen ihr Leben eingebüßt haben sollen. Die Einkünfte der in türkischem Besitze befindlichen reichen Inseln waren der Sultana zugesprochen. Die Chioten, welche auf ihren griechischen Ursprung von jeher stolz waren, erhoben sich wiederholt gegen die Türken und wurden immer wieder mit der größten Grausamkeit unter das Joch zurückgebracht. Der bedeutendste Aufstand war jener in dem oben genannten Jahre. Lord Byron ging mit dem Gedanken um, den Chioten Hilfe zu bringen. Damals flohen die Insulaner vor dem Türkenschwerte nach allen Richtungen der Windrose, wie heute vor dem entsetzlichen Natur-Ereignisse. In allen Hafenplätzen nahm man die Kinder und Frauen von Chios auf und auf elenden Barken kamen sie nach der griechischen Küste hinüber. Das Unglück von Chios bewegte die gesammte gebildete Welt, wie es heute wieder bei dem Erdbeben der Fall sein wird. Dennoch vermochte damals der Vertilgungskrieg der Osmanen den Muth der Chioten nicht zu brechen. Die Uebriggebliebenen erhoben sich im Jahre 1827 neuerdings und nun wurden sie derart niedergeschmettert, daß ihre Kraft ein- für allemal gebrochen erschien. Hochinteressant ist die Geschichte der Insel, auf welcher viele Gelehrte die Geburtsstätte des Homer — vor allen anderen Inseln und Städten — suchten. Die „Schule des Homer" nennt man auf der Insel eine antike Bank am Fuße des Berges Epos, unweit der Meeresküste. Es ist eine schwere Steinplatte, welche auf vier verwitterten Thierfiguren ruht. Die Stätte ist der Stolz der Insulaner und von den Poeten der Insel in alter und neuer Zeit besungen worden.

Vereine und Versammlungen.

— Der zehnte deutsche Chirurgen-Congreß ist am 6. d. mittags in der Aula der berliner Universität zusammengetreten. Etwa 300 Aerzte und Chirurgen waren anwesend. In der Eröffnungsrede machte der Vorsitzende Langenbeck die Mittheilung, daß die von der Kaiserin durch Stiftung eines Preises von 3000 Mark für die beste wissenschaftliche Arbeit über Diphtheritis angeregte Preis-Concurrenz durch die von der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie eingesetzte Commission bereits entschieden worden sei. Das Ergebniß der Preisbewerbung soll bei einer der nächsten Sitzungen publicirt werden. Hierauf sprach u. A. Herr Dr. Kölliker aus Halle über Kieferspalte und Herr Dr. Grawitz über die Theorie der Impfung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Breslau, 6 April. **Weizen** pr. April-Mai 207,00, Roggen, pr. April-Mai 206,50 pr. Mai-Juni 204,00, pr. Sept.-Octbr. 178. **Rüböl** pr. April-Mai 50,00, pr. Mai-Juni 51,25, pr. Sept.-Oct. 53,50. **Spiritus** pr. 100 Liter 100 Proz. pr. April-Mai 54 00, pr. Juni-Juli 54,80, pr. Aug.-Sept. 55.30.

Stettin, 6. April. **Weizen** pr. Frühjahr 215,00, per Mai-Juni 215 50. **Roggen** pr. Frühjahr 204,00, pr. Mai-Juni 197,50. **Rüböl**, 100 Klogr. pr. Frühjahr 53.00, pr. Herbst 55.00. **Spiritus** loco 52,40, pr. Frühjahr 53 90, pr. Mai-Juni 54,50. **Petroleum** pr. März 9.00.

Köln, 6. April. **Weizen** hiesiger loco 22,75, fremder loco 22,50, pr. Mai 22,35, pr. Juli 22,35. **Roggen** loco 21,50, pr. Mai 20,75, pr. Juli 19,65. **Hafer** loco 16,50. **Rüböl** loco 29,00, pr. Mai 27,90, pr. Oct. 28,60.

Bremen, 6. April. **Petroleum** (Schlußber.) ruhig. Standard white loco 7,80 bez., pr. April 7,60 bez., pr. Mai 7,60 Br., pr. Juni 7,70 Br., pr. Aug.-Dec. 8,25 Alles bez.

Bremen, 2. April. (Petroleum-Bericht.) Raff. Petroleum. Obwohl der Markt im Laufe der letzten acht Tage mannigfachen Schwankungen unterworfen war, wurden doch höchst bedeutende Umsätze in allen Sichten vermittelt. Die heutige Börse schloß fest zur Notirung.

	1879	1880	1881
Total-Lager excl. Danzig	373,078	838,212	328,237
„ schwimm. „ „	162,517	263,604	275,700
„ Abladung „ „	162,600	121,000	95,500
Total-Statistik excl. Danzig	698,195	1,222,216	699,437
Total-Versandt excl. Danzig	33,391	25,916	44,488
Tot.-Verl. s. 1. Jan. excl. Danz.	627,506	665,768	825,380

Schwimmend und in Abladung
für direkt Port Continent ca. 54,000 Barrel.
„ div. Ostseehäfen excl. Stettin u. Danzig 5,000 „
Gesammt-Export v. 1. Jan. b. 5. März 1881 45,787,794 Gallonen.
do. v. 1. Jan. b. 5. März 1880 67,215,992 „

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 7 April, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,90. 4% Preuß. Consol Anleihe 101,75 Bergisch-Märkische 114,10. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 92,40. Oberschlesische St.-Act A/E. per ultimo 197,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 524.50. Lombarden per ultimo 196 50 Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 518,—. Disconto-Command. 180,—. Darmst. Bank 147 40. Tendenz: steigend.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 217,—. Mai-Juni 216 —
Roggen: April-Mai 205,—. Mai-Juni 199 50
Hafer: April-Mai 153 75. Mai-Juni 154 25
Rüböl: April-Mai 52,50. Mai-Juni 52,20.
Spiritus loco 53 60 April-Mai 54 60

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag 8. April abends 6 Uhr allgem. Beichte und Communion Sup. Lic. Förster.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 6. April.

Aufgeboten: Der Maurer August Abe und A. F. C. Gottschalk (Nietleben und Nienstedt). Der Böttchermstr. L. Kuckelt und A. Reinicke (kl. Märkerstraße 2 und Dölau). Der Pfarrer J. Hertting und C. Schuppan (Kleinau und gr. Wallstr. 15). Der Postsecretär P. Hawoda und E. Siebert (Magdeburgerstr. 51 und Leipzigerstr. 9). Der Bautechniker E. Stoy und H Seyffert (Charlottenstr. 1 und Schmeerstr. 3). Der Schneider M. Löser und B. Quente (kl. Schlamm 2 und gr. Ulrichsstr. 58). Der Schmied A. W. Wittig und Ch. A. Dönhardt (Mühlhausen).

Eheschließungen: Der Steuer-Aufseher F. Mehlhose und E. Vogler (Schildau und Harz 4). Der Handarb. E Jänicke und C. Korge (Königsstr. 24). Der Hausdiener W. Lärm und M. Oertel (gr. Ulrichstr. 52 und Barfüßerstr. 8). Der Schneider A. Marschall und Th. Weinberg (gr. Ritterg. 7 und Brunnengasse 8). Der Maler O. Albrecht und M. Wald (Kuttelhof 1 und Langeg 7). Der Zimmermann F. Rößler und H. Dieter (Königstr. 24 und Raffinierstr. 7). Der Kaufmann P. Bartsch und H. Beyer (Züllichau und Karlstr. 29).

Geboren: Ein unehel. S. H nriettenstr. 8. Ein unehel. S. (Harzg. 5). Dem Bohrer F. Häusler ein S. (am Kirchthor 2). Dem Gelbgießer G. Herrmann eine T. (Geiststraße 47). Dem Tischlermstr. A. Strätzel ein S. (Teyboldg. 3) Der Premier-Lieutenant C. v. Wagerer ein S. (Magdeburgerstr. 45). Dem Schlosser A. Haase eine T. (Dorotheenstr. 1a). Dem Eisenbahn-Lademstr. C. Schmidt eine T. (v. d. Steinthor 6). Dem Schuhmachermstr. G. Schulze eine T. (Karlstr. 19).

Gestorben: Der Oeconom Christoph Gerhardt, 48 J. 4 M. 23 T., Drüsenkrebs (Gütchenstr. 16). Des Ingenieur O. Bretschneider S. Wilhelm, 1 J. 2. M. 9 T., Bronchitis (Merseburgerstraße 43). Des Zimmermann C. Wendt S. Curt, 26 T., Atrophie (alter Markt 33). Der Schneidermstr. Carl Bierbach, 51 J. 6 M. 20 T., Pneumonie (kl. Ulrichstr. 21).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

2 April. **Aufgeboten**: Der Seiler F. W. A. Schmiljun und C. F. E. Lengrich (Gosenstr. 3 und Advocatenstr. 8). Der Fabrikschmied F. M. Wirthmann und M. P. K. Peinhardt (kl. Gosenstr. 4).

Eheschließungen: Der Handarb. F. W. Brömme und A. L. Barth (Wittekindstr. 18 und Harz 13a).

Gestorben: Des Handelsmann A. C. F. Topf T., 10 M. 4 T., Krämpfe (Reilsstr. 25).

4. April. **Gestorben**: Die Wittwe J. M. Wust geb. Engler, 67 J. 11 T., Wassersucht (Gosenstr. 4).

5. April. **Aufgeboten**: Der Modelltischler C. G. A. Koch und C. M. Schulze gen. Wienrich (Coethen und Schönebeck).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. April.

Stadt Hamburg. Rittmeister a. D. v. Krosigk a. Wendelstein; Schüler von Köckritz a. Wohlau; Dr. Witte a. Berlin; Fabrikdir. Pape a. St. Michaelsdomm; Oberamtm. v. Schwatz u. Sohn a. Hessen; Frau Sanitätsräthin Saland m. Begl. a. Berlin; Frau Fabricius a. Magdeburg; Frau Dr. Plettke a. Karlsbad; Kaufleute: Rothe, Roer, Wenzel a. Berlin; Heuser a. Jeßnitz; Praetorius a. Mainz; Philippsohn a. Köln: Goedecke a. Annaberg; Salfeld a. Hannover; Friedeberg a. Hamburg; Emgé a. Hanau.

Kronprinz. Privatdocent Dr. Fittico a. Marburg; stud. agr. Henneberg a. Halle; Gutsbes.: Rückoldt a. Weimar; Hainich a. Langenleuba; Köstner a. Oberhain; Naumann a. Krippehna; Rentier Naumann n. Krippehna; Kaufleute: Rückoldt a. Weimar; Heymann a. Breslau; Peter a. Hanau; Gebser a. Brandenburg; Wedel a. Gießen; Schierstedt a. Trier.

Stadt Zürich. Hauslehrer Eckstein a. Brandenburg; Regierungs-Beamter Morant a. Frankfurt; Kaufleute: Hesse a. Magdeburg; Hädecke a. Braunschweig; Käßler a. Hannover; Rohde a. Halberstadt; Lange a. Eisleben; Albert a. Nordhausen; Müller a. Hamburg; Heinrich a. Berlin.

Goldener Ring. Arzt Dr. Franck a. Schleusingen; Ref. Borges a. Halle; Assecuranz-Insp. Jülthe a. Kassel; Kaufleute: Frankenstein, Bettsam, Schleisinger, Cohn, Wedell a. Berlin; Baruch a. Hechingen; Meyer a. Görlitz; Poley a. Langensalza; Schweitzer a. Dresden; Haas a. Aachen.

Russischer Hof. Fabrik. Düsenberg a. Einbeck; Ing. Lorenz a. Durlach; Rentiere Frau Mitsdörfer a. Dortmund und Frau Rog a. Berlin; Kaufleute: Pape a. Nordhausen; Marx a. Magdeburg; Müller a. Berlin; Weber a. Neustadt; Wolff a. Dresden; Gottschalk a. Bernburg; Pferdehändler: Brettschneider, Bauchwitz a. Berlin; Herzfeld, Sommerfeld a. Leipzig; Appel a. Erfurt; Körschner a. Weimar; Körditz a. Rochlitz; Gerstenberg a. Umpferstadt.

Goldene Kugel. Rentier v. Möller a. Berlin; Fabr. Santmann a. Neurod i/Baden; Gutsbesitzer: Heynemann a. Berlin; Fischer a. Ronneburg; E. Ebert, C. Ebert a. Zwickau; Wagner a. Crimmitschau; Naumann a. Wiedra; Eifert a. Langenberg; Vogel a. Rusdorf; Thiele a. Neukersdorf; Richter a. Gersdorf; Dippmann a. Berthelsdorf; J. Kersten a. Köthen; N. Kersten, Victor a. Gisten; Kaiser a. Rötha; Kaimpe a. Deuden b/Dresden; Rosenschwanz a. Kassel; Kaufleute: Globig a. Crimmitschau; Wechsler a. Hannover; Hohlberg a. Kassel; Cahn a. Wiesbaden; Heylemann a. Zeitz; Jähler m. Sohn a. Erlau; Winkler a. Kassel; Schwab a. Sangerhausen; Schumann a. Chemnitz.

Stadt Berlin. Fleischermstr. Berger a. Trotzburg i/S. und Hentrich a. Berlin: Fabr. Spöller a. Leipzig; Böttchermstr. Hoske a. Schraplau; Gütergent. Gerlach a. Eisleben; Kaufleute: Anger, John a. Leipzig; Raphael, Cohn a. Breslau; Rudolph a. Zeulenroda; Holzmann a. Groß-Ottersleben; Schuller a. Schwenda; Rüde a. Schönebeck: Müller a. Beyendorf; Randel a. Gr.-Salze; Dietz a. Pansfelde; Becker, Kriesstädt, T. Becker, Ehrenberg, Hickner a. Köthen; C. Kurtmann, E. Kurtmann a. Prelsin; Berger a. Dresden; Schumann a. Kassel; Leischner a. Nordhausen; Kummer a. Erfurt; Kobusk a. Offenbach; Lumener a. Berlin.

Rheinischer Hof. Geschäftsleute: Holzhausen, Lukau, Achbarten, Lurtorff a. Ottersleben; C. u. M. Clement a. Pegau; Musche a. Schönebeck; Lehmann a. Werklitz; Rentier Baumgarten a. Hamburg; Mühlendes. Engelhardt a. Dingelstädt; Oecon. Kaulfuß a. Bocksdorf; Lehrer Keller u. Techniker Greuel a. Jena; Kaufleute: Wehl a. Harburg; v. Kalbe a. Hamburg; Winkler m. Frau a. Kösen; Mathes a. Schierstein; Wagenführ a. Lichtenau; Klimmer a. Mainz; Richter a. Könnern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810408029/fragment/page=0002

Submission.

Es sollen
1. die Neupflasterung des Becherhofes veranschlagt zu 427,25 M
2. „ „ eines Theiles des Harzes „ 688,21 „
3. die Umpflasterung eines Theiles des Moritzzwinger's „ 907,20 „
4. „ „ der kl. Wallstraße „ 385,43 „
5. „ „ vom Moritzthor 6 bis zur Gl. Kirche 4 und Herstellung einer Uebergangspflasterung an der Mittelwache „ 1491,58 „
6. „ Herstellung von 16 Trottoir-Uebergängen in diversen Straßen „ 995,82 „

im Submissions-Wege einzeln vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten auf beliebig viele dieser Arbeiten bis zum

11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen ꝛc. offen liegen

Halle, den 5. April 1881. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Gebäude auf dem städt. Grundstück **Taubengasse 10** soll zum Abbruch verkauft werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

Montag den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte abgeben, woselbst die Bedingungen ꝛc ausliegen.

Halle, den 7. April 1881. **Der Stadtbaurath.**

3624] Lohausen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. Februar d. J., betreffend die

Freitag am 8. April d. J. Vormittags 10 Uhr

beginnende Auction bringt unterzeichnetes Leihamt fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im ersten Quartal 1880 versetzten und erneuerten Pfänder

Sonnabend am 2. April d. Js.

wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, **daß das Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn das Publikum sich entfernt, ohne die Ausfertigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.** — Die Anmelder verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aber werden ersucht, diese Pfänder bis spätestens den 7. April d. Js. einzulösen oder zu erneuern, widrigenfalls dieselben mit versteigert werden müssen.

Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 5., 6., 7. und 8. April d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann,** damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 31. März 1881.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Bekanntmachung.

Das Bureau des Bezirksfeldwebels für den südlichen Theil des Saalkreises (2. Bezirks-Compagnie zu Halle a/S.) befindet sich vom 24. März 1881 ab **Charlottenstr. 8b, 1 Tr.**

Halle a/S., den 17. März 1881.
Königl. Bezirks-Commando.

Auction.

Freitag den 8. April cr.
Vormittags 11 Uhr

versteigere ich **Charlottenstraße 1** zwangsweise:

2 Sopha, 1 Kommode, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel ꝛc., Bücher, eine größere Partie Nähgarn und Bindfaden, sowie 4 Faß Weißwein

gegen Baarzahlung.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Freitag den 8. April 1881 Nachmittags 1 Uhr gelangen **Schulberg 8** hier zwangsweise zur Versteigerung: versch. Mobilien, darunter Sophas und ein neues Nußbaum-Cylinder-Büreau.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf

in der Sternagasse.

In einem Badeorte der Prov. Sachs. ist ein **Grundstück mit flottem Material- u. Wollwaarengeschäft,** welches einen Umsatz von ca. 20,000 M hat, zu verkaufen. Preis 13,000 M und kann event. die Hälfte stehen bleiben. Das Grundstück hat schöne Lageräume, 4 Keller, Einfahrt ꝛc. Offerten **T. i. 9883 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ich beabsichtige, mein seit einigen 30 Jahren mit hohem Nutzen betriebenes

Colonial-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft

Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **J. Y. 224** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einsenden.

Ein in einer Provinzialstadt von ca. 5000 Einw. belegenes flottes

Materialwaaren-Geschäft

ist bei 3600 M Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Anfragen sub **J. E.** postl. **Cöthen.**

Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein gangbares Materialgeschäft in einer größeren Provinzialstadt soll Umstände halber sofort unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Anfr. unter **H. 52271** bef. die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** zu **Magdeburg.**

Haus-Verkauf.

Das Grundstück **Augustastraße 5a,** mit Einfahrt, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr frequenter **Gasthof** unmittelbar an einer Fabrikstadt von 11,000 Einw. und an der Hauptstraße gelegen, mit starkem Tagesverkehr.

Eine **Dampfschneidemühle** in alter holzreicher Umgebung unmittelbar an Stadt und Bahnhof sollen eingetretener Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden durch

Ferd. Friedland.
Eilenburg, Promenade 4.

Abbruch.

Ein Schuppen, Fachwerk, 19 Mtr. lang, 9½ Mtr. tief, Satteldach mit Ziegeln gedeckt, mit Balkenlage, zum Wiederaufstellen geeignet, ist **Klausthorvorstadt Nr. 10** auf den Abbruch zu verkaufen. Bedingungen erfährt man u. Offerten werden bis zum 12. April entgegen genommen **Königstraße 32.**

Vortheilhafte Offerte!

Ein **Grundstück** mit einem lukrativen Geschäft ist wegen Kränklichkeit des Besitzers **sofort preiswerth** zu verkaufen resp. zu verpachten. Offerten unter **O. 20** postlag. **Nordhausen.**

Ein gangbarer **Stadtgasthof** mit **Materialgeschäft, 25 Morg. Acker, Garten, Kegelbahn, Billard, 6 Logirzimmer** ist mit todtem und lebendem Inventar für **9500 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. 2 Pferde, 4 St. Rindvieh, 10 Betten** ꝛc. werden mit übergeben. Näheres unter **M. L. 2373** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein renommirtes flottes

Material- u. Colonialwaaren-Geschäft

in **Nordhausen,** an erster Geschäftslage, ist unter alter Firma an einen tüchtigen, nicht unvermögenden **jungen Kaufmann** auf längere Jahre unter günstigen Bedingungen zu verpachten und am 1. Juli cr zu übernehmen.

Näheres unter **P. S. 16** p stlagernd **Nordhausen.**

In einer **lebhaften Fabrikstadt** ist ein **flotter Gasthof** mit **Tanzsaal,** in welchem alle **Sonntage Tanz** abgehalten wird, **Kegelbahn, Billard, Scheune, 5 Logirzimmer, 3 Mrg. Acker** mit sämmtlichem Inventar für **8500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.** Miethsertrag 70 Thlr. Offerten unter **S. L. 2374** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Eine Wohnung, Stube, K., K., zum 1. Juli an einzelne Leute zu vermiethen **Gottesackergasse 6.**

Zu vermiethen
eine Wohnung, Preis 450 M, sof. oder später zu bez. **Merseburgerstraße 8.**

Stube u. K. gleich zu bez. Schützengasse 1.

III. Etage in meinem Hause **kl. ulrichstraße 19,** 6 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 1. Juli oder 1. October für 540 M **zu vermiethen.**

Eine Wohn. verm. Oberglaucha 7.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein **Laden** mit **Wohnung** ist in schönster Lage zu verpachten und kann auch sofort bezogen werden. Das Nähere ertheilt die Exped. d. Ztg.

Poststraße Nr. 8 ist ein großer eleganter Laden nebst Stube zu vermiethen und am 1. Juli a. c. zu beziehen. Näh. daselbst, II. Etage.

Herrschaftl. Wohnung

mit Garten z. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermiethen **Mühlweg 12, I.**

2 freundliche Hofwohnungen zu 300 und 120 M per 1. Juli zu vermiethen **Markt 25.**

Zum 1. Juli

ist **Martinsberg 5a,** gegenüber der Post, die 2 Etage für M 540 zu vermiethen. Näheres 1 Treppe und beim Hausmann. [3572

In der **Nähe des Neumarkts** wird per 1 Juli in einem ruh. anst. Hause eine **Wohnung,** 2 St., 2—3 K., im Preise von 240—300 M von einer ält. Dame zu miethen **gesucht.** Adr. unter **W. 2379** an **J. Barck & Co.**

Wohnung für 50 M sofort zu beziehen V. Vereinsstr. 9 (kein Vereinshaus).

Zu vermiethen:
herrschaftl. Wohnung den 1. Juli oder October; Badezimmer, Gartenbenutzung ev. Pferdestall ꝛc. [2194
Bernburgerstraße 15.

2 Stuben, K., K. u. Zubehör zu vermiethen Naunhofstraße 23.

Die **halbe I. Etage,** 1 St., 2 K., K. u. Zub. ist **Triftstraße 8** zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näh. **kl. Ulrichstraße 16, II.**

Eine **feine herrschaftl. Parterre-Etage, gesunde Lage,** nahe dem **Mühlweg, Wettinerstr. 14** 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen in der **Souterrain-Wohnung.**

Alte Promenade 5
herrschaftl. Etage mit **Balkon** für 1050 M sofort oder später zu beziehen Näheres daselbst Vorm. 8—11 Uhr.

Herrschaftl. Wohnung
in der **Magdeburgerstraße** für **140 Thlr.** zu vermiethen. Näheres **alte Promenade 5, I.** Vorm. 8—11 Uhr.

Zu vermiethen
große Ulrichstraße 56
eine herrsch. Wohnung,
per 1. Juli zu beziehen.

Wohnung zu 46 und zu 23 und zu 16 Thlr. sof. zu bez. **Ludwigstr. 16.**

Eine **große Part.-Wohnung** und **kleiner Laden** zu **vermiethen** und 1. Juli zu beziehen **Geiststr. 30.**

Fr. Wohn. zu 72 u. 38 M m. Wasserl. f. anst. Leute vermiethet **Spitze 25.**

Stube, Kammer u. Küche, sowie eine **große Stube** ist zu **verm.** u. 1. Juli zu beziehen **Geiststraße 30.**

Kl. möbl. Zimmer an ein geb j. Mädchen sof. zu verm. **Karlstr. 3, p.**

Eine möblirte Wohnung für 1 oder 2 Herren zu verm. Leipzigerstraße 81.

Möbl. Stube sof. gesucht, möglichst Nähe der **Bernburgerstr.** Off sub **K. i. 9877 Rud. Mosse, Halle.**

Möbl Stube mit Bett, mon. 3 Thlr., sogleich zu beziehen **Kaulenberg 5.**

2 möbl. Zimmer sof. oder später zu beziehen **Merseburgerstraße 8.**

Möbl St zu vm. Anhalterstr. 10, II, l.

Möbl. Stube mit Kammer zu vermiethen Strohhofspitze 15.

Fr. möbl. Zimmer Anhalterstr. 5a, III, l.

Eine möblirte Herren-Wohnung, part., vermiethet **Charlottenstraße 6.**

Fr. möbl. St. z. verm. kl. Märkerstr. 8 p.

Ein gut möbl. Zimmer m. Schlafzu 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen **gr. Schlamm 10a, II.**

Freundl. gut möbl. Stube u. Kamm. zu vermiethen **Leipzigerstr. 95, III.**

Eine freundl. möbl. Stube u. Kammer zum 1 Mai zu beziehen **gr. Märkerstr. 27, III.** n. a. Markt

Zum Verkauf von **Spirituosen** und **Limonaden** werden **Agenten** u. **Provisionsreisende** gesucht. Gefl. Offerten niederzulegen in der Druckerei von

C. A. Kämmerer's Wwe.,
Halle a/S., gr. Märkerstr. 7.

Ein mit guten Empfehlungen versehener Hofmeister, der mit landwirthschaftl. Maschinen Bescheid weiß, findet sofort Stellung in **Möderau Nr. 9,** Station **Wallwitz.**

Ein **Sattler,** durchaus tüchtiger Wagenarbeiter, sowie ein **Lackirer** finden dauernde feste Stellung.

C. J. Seydel & Co.,
Wagenfabrik in **Zeitz.**

Feine **Rockarbeiter** erh. d. Besch. bei **J. Matthäus,** Barfüßerstr. 2.

Bonification

von 25 M wird demjenigen zugesichert, welcher einem verh. Kaufmann Stelle als **Buchhalter, Waagemeister, Aufseher** ꝛc. verschafft. Offerten unter **H. E. 2305** an **J. Barck & Co., Halle a/S.** erbeten.

2 Tapeziergehülfen
sucht **C. Maseberg,**
Tapeten- und Polstermöbel-Fabrik.

Ein junger

Gärtnergehülfe

findet sofort Stellung.
Fr. Lüderitz, Giebichenstein.

Tischlergesellen sucht
Ch. Schmidt.

Ein gewandter zuverlässiger Perrotinen-Drucker, der auch in Handdruckerei geübt ist, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Offerten befördert unter **H. 319 n** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Diener-Gesuch.

Ein solider junger Mensch wird als **Diener,** der auch Hausarbeit mit zu übernehmen hat, zum 15. Mai gesucht. Nur solche, welche sich in den erforderlichen Eigenschaften schon bewährt und dies durch gute Zeugnisse darthun können, wollen ihre Offerten einsenden unter **P. 265** an die Exp. d. Ztg.

Ein junger Mensch vom Lande, 22 Jahre alt, sucht Stelle als **Hausknecht.** Zu erfragen Brunneng. 11. **Gorges.**

Ein Hausknecht, der auch Kutscher gewesen, sucht Stelle. Näheres **Magdeburgerstraße 2** im Keller.

Stelle-Gesuch.

Von einem Bauhandwerker wird eine Stelle als **Hausmann** gesucht. Von wem? sagt die Annoncen-Exped. von **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Ein j. Mann, verh., s. St. a. Portier oder Markth. Werth: Adr. bitte abzug. in der Exp. d. Ztg. unt. **V. 271.**

Zum sofortigen Antritt wird ein unverheiratheter junger Mann als **Hausknecht** gewünscht.

F. W. Braumann,
Rathhausgasse 8.

Ein junger Mann aus anständiger Familie kann nach Ostern in meinem photographischen Atelier als **Lehrling** eintreten. **Otto Gebhardt.**

Ein junger Mann, 18 Jahre alt und im Besitz von guten Schulzeugnissen nebst einjähr Militairzeugniß, sucht sofort als **Oekonomielehrling** auf einem größern Gute Stellung. Adr. nebst näheren Bedingungen sub **120 A. B. Bahnhof Sollstedt** erbeten.

Ein **Gärtner-Lehrling** zum sofortigen Antritt gesucht.
C. Rosch, Diemitz b. Halle.

Böttcherlehrling
kann sofort in die Lehre treten **Gottesackergasse 6.**

Einen Lehrling sucht
G. Groß, Tischlermstr., Steinweg 49

Frauen, auf's Land zu gehen, gesucht **Färberei alter Markt 34.**

Ich suche eine gesunde zuverlässige und reinliche **Kinderfrau.** Antritt 17. bis 21. April. Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerberinnen wollen sich persönlich bei mir melden.
Rittergut Zöbigker bei Mücheln.
Frau Emma Braun.

Ein anständiges Mädchen, Oekonomietochter, welches die feine Küche erlernt hat, sucht Stellung als **Kochmamsell** auf einem Rittergute oder in einem feinen Haushalte. Gef Offerten unter **A. Z. Nr. 10** postl. **Hohenmölsen.**

Wegen Familienverhältnissen wird für die erwachsene **Tochter** eines **Beamten** Stellung a's **Stütze der Hausfrau** in einer gebildeten Familie gesucht. Salair wird nicht beanspruht. Adr. unt. **A. 11** an **Haasenstein & Vogler (Friedr. Daum)** in **Weimar** erbeten.

Suche zur **Führung meiner Wirthschaft** und **Erziehung meiner 2 Kinder** eine alleinstehende **Frau** oder **älteres Mädchen.**
Eisleben. Wilhelm Florstedt, Seilermeister.

Ein anst. **Mädchen,** welches das Schneidern erlernt u. mit allen häusl. Arbeiten vertraut ist, wünscht Stelle **Taubengasse 9.**

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, nicht unter 19 Jahren, für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai oder 15. Juli gesucht **Breitestraße 24.**

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen u. a. Mädchen für sehr gute Stellungen zum 1. Mai und späteren Antritt gesucht.

Oekonomentöchter suchen gegen anst. Lehrgeld Landwirthschaft zu erlernen; **2 Kindermädchen** suchen Stellen durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Dienstmädchen z. 1. Mai ges. d.
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Zwei j. Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen oder sich zu ihrer sonstigen Ausbildung in Halle aufhalten sollen, finden in meiner Familie freundliche Aufnahme sofort oder auch später. **Causs,**
Obervoststassirer, Dorotheenstr. 13, II.

Ein **bescheidenes, anständiges Mädchen,** i **Waschen u Plätten** erfahren, findet zur **Stütze der Hausfrau,** gleichzeitig als Familien-Mitglied baldigst **Stellung.** Erwünscht, jedoch nicht nothwendig, einige Kenntniß, als **Verkäuferin,** als welche dasselbe zeitweise fungiren muß. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub **H. 2306** an die Annonc.-Exped. von **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein junges anst. Mädchen sucht leichten Dienst, auch bei Kindern oder nach auswärts Brüderstraße 13, H II.

Ein Mädchen vom Lande
gesucht. Näh. bei **Moritz,** Triebel 16.

Ein junges **Mädchen** wird unter günstigen Bedingungen zur Erlernung der Küche sowie Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres Klausthorstraße 14.

Gesuch.

Für ein **junges Mädchen** wird per sofort oder auch später in einer achtbaren Familie ein Unterkommen gesucht. Es wird weniger auf Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Näheres **Mühlgraben 1a, I.**

Kochmamsells, Haus- u Küchenmädch., sow. Kellnerlehrlinge f. sof. u. sp. Stelle d. Frau **Klar,** kl. Ulrichstraße 6, I.

Für eine **Waise,** 14 Jahre alt, wird vom Vormund ein **leichter Dienst** in **anst. Familie gesucht.** Näheres bei **J. Barck & Co.**

Ein ältere gebild. Mädchen, das über bish. Führung und Leistung die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle zur selbstst. Führung bürgerl. Hauses ev. zur Erziehung der Kinder oder in größeren Haushalt zur Hülfe der Hausfrau. Gefl. Adr. unter **U. 270** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahr. **Wirthschafterin,** mit vorzügl. Empfehlungen, wünscht 1. Mai od. sp. Stellung zur selbstst. Führung d. Wirthschaft, womögl. in ein. städt. Haush. Off. **C. F. Franke,** Friedeburg.

500 Thaler
werden auf ein herrschaftl. Grundstück in Halle gegen doppelte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **K. 2405** an **J. Barck & Co** erb.

1100 Thaler
zur 1. Hypothek werden sofort oder per 1. Mai zu leihen gesucht. Off. unter **T. 269** abzugeben in d. Exp. d. Ztg.

1000 bis 1500 Thlr.

werden auf Kiehers etwige Hypothek gesucht. Offerten sub **T. 585** an die Annoncen-Exped. v. **H. Gräfe, Halle a/S.**

Auf ein ländliches Grundstück werden sofort oder auch später **2000 Mark** zur 2. Stelle unter Chiffre **S. 268** durch die Exp. d. Ztg. gesucht.

Ein gutes **Arbeitspferd,** von dreien die Wahl, sämmtlich fehlerfrei und zugfest verk. als überzählig

Albert Thränhardt,
Weißenfels, gr. Kalandstr. 39.

Ein starker brauner Wallach
flotter Gänger, in schweren Zug passend, zu verk. Kleinlehna 12.

Eine Ziege m. od. ohne Lämmer verk. **Giebichenstein, Triftstr. 32.**

Ein eingefahrener **Ziegenbock** zu verkaufen **Merseburgerstr. 36.**

Neumilchende **Ziege** bk. Weingärten 22.

Ein kl. weißer **Bologneser Spitz,** sehr schön, ist änderungshalber zu verkaufen **gr. Klausstraße 28, 1 Tr.**

Ein Hund, engl. große Race, zu verk. **Leipzigerstr. 12,** im Hofe 1 Tr.

Einen kl. Bockwagen vrk. Oberglaucha 40.

Einen starken 2rädr. Handwagen verkauft Wuchererstraße 17.

Kanonenofen mit Rohr gesucht **Giebichenstein, kl. Breitenstr. 4.**

Umzugshalber ein comp'ter **Hausstand, mahagoni,** sehr gut erhalten, im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen **Provinzial-Irrenanstalt.**

Für **Lumpen** u. **Knochen** zahlt stets höchste Preise **Brunoswarte 17.**

Heu-Verkauf.

60—70 Ctr. schönstes Wiesen-Heu (Grummet) ist zu verkaufen bei **Ferd. Kohl** in **Wörmlitz Nr. 29.** Auch ist daselbst eine **Ferse,** 2½ J. alt, zu verkaufen.

20 Centner Heu
verkauft **Passendorf Nr. 34.**

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Buchner,** Harzgasse 5 in **Halle a/S.** [646

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810408029/fragment/page=0003

Zur Schlachtehausfrage.

Die von Herrn Loest zuletzt gegen uns geübte „Kampfesweise" überhebt uns der Mühe, auf seine Veröffentlichung in Nr. 80 d. Ztg. des Näheren einzugehen. Es verbietet sich von selbst, die daselbst eingeschlagenen Wege zu betreten; wir vermögen nicht unsere gute Sache du ch sophistische und sonstige niedrige Mittel zu schädigen; auf solchen Gebieten völlig unguübt, müssen und wollen wir dieselben Andern überlassen. — Nur wenige Worte möchten wir uns heute noch gestatten.

1. Herr Loest greift unsern ganzen Stand aufs Unverantwortlichste an; wahrlich schämen müßten wir uns, wollten wic das Gleiche gegen den des Herrn Loest beginnen.
2. Nicht **wir** hatten den Wunsch nach einer „Zeitungsfehde," vielmehr sind wir die Provocirten! Der erste öffentliche Artikel erschien — ganz abgesehen von früheren Jahren — am 18. Februar cr. (Nr. 41 des Hall. Tagebl.) mit der Unterschrift des Herrn Löse.
3. Wir wiederholen ein für alle Mal, daß wir uns sowohl bei Errichtung wie hinsichtlich der Verwaltung des öffentlichen Schlachtehauses (bei eigener wie auch bei städtischer Regie) in allen Stücken und in jeder Weise den Vorschriften und der Controle unserer Behörde unterordnen wollen; hiermit müssen alle aus bösem Willen oder Unverstand gegen uns geschleuderten Verdächtigungen rc. entschieden zerfallen.
4. Mit Rücksicht auf unser unzweideutig documentirtes **Können** und **Wollen** müssen wir nach wie vor jede Mittels-, jede Zwischenperson zwischen der Behörde und uns für überflüssig und unzweckmäßig erachten.

Wir werden auf weitere Auslassungen Herrn Loest gegenüber verzichten und gönnen ihm gern das letzte Wort in dieser uns aufgenöthigten Sache.

Der Halle'sche Schlachtehaus-Verein.
(eingetr. Gen.)
3623] **G. Kögel.** **A. Oehmicke.**

Die Damen-Mäntel-Fabrik
von
Emil Salomon
Leipziger-Straße 4

empfiehlt eine großartige Auswahl:

Regenmäntel mit u. ohne Kragen v. **9 Mk.** an.
Paletôts, eng anliegend und weit, in Ia. schwarzem **Kammgarn** von **7 Mk.** an und höher.
Paletots in **farbigen engl. Stoffen** mit oder auch ohne Capuchon von **8 Mk.**
Brunnenmäntel, Ia. Stoff, von **12 Mk.** an.
Umhänge und **Dolmans** von **8 Mk.** an bis zu den Elegantesten.
Räder mit seidenem Capuchon von **12 Mk.** an.

Ferner empfehle ich:
Eingetroffene Neuheiten von **Hymalaya, Räder, Dolmans** und **Brunnenmäntel** aus **Wien, Paris** und **Berlin**
und schließlich mache ich auf mein reichhaltiges Sortiment
Kinder-Paletôts von 4 Mk. an
aufmerksam. [3619

Täglich frische
Getreide-Press-Hefe.
Fabrik: Haring, Ehrenberg & Co., Halle a/S.
Alleiniger Versandt und Verkauf zu Fabrikpreisen
August Peter, Halle a/S.
Königsstraße 20a. (Nähe der Bahn).

Hiermit erlaube mir die folge ihrer starken Gährungskraft allgemein anerkannte beste Getreide-Press-Hefe den Herren Bäckermeistern und Händlern angelegentlichst zu empfehlen. Wegen bevorstehender Festbäckerei bitte mir größere Aufträge baldigst zugehen zu lassen, damit ich im Stande bin, dieselben in promptester Weise ausführen zu können.
August Peter.

Geschäfts-Eröffnung.
Am heutigen Tage habe ich hier **Poststraße 13** ein
Putz- und Weißwaaren-Geschäft
eröffnet. — Reichhaltiges Lager, fortwährender Eingang von
Modellhüten u. Neuheiten in Weisswaaren-Confection
und streng reelle Bedienung lassen mich hoffen, Ihr Vertrauen zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Halle a/S., den 7. April 1881. Hochachtungsvoll
Ed. Reifenstuhl.

Vortheilhafte Offerte für Aussteller.
Ein neu, massiv und solid vorschriftsmäßig gebauter **Schrank,** lackirt, mit Goldleisten und Schilden verziert, 90 cm tief, 240 cm hoch, 192 cm breit und hierzu 3 große **Spiegelscheiben** gehörig, ist **unter der Hälfte des Selbstkostenpreises** abzugeben. Auskunft ertheilen die Herren **Kurtzke & Hasse** in **Halle a/S.** [3616

Restaurant Wintergarten
Henriettenstraße 8.
Am heutigen Tage übernahm ich das Restaurant zum Wintergarten und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll **Richard Starke.**

Vorzügliche
Strohhut-Wäsche
empfiehlt
A. Magdeburg
Giebichenstein, Burgstr. 11.

Kaufmännisches Unterrichts-Institut,
Privat-Handels-Schule,
Halle a/S., Schulberg 1, I.

Unterricht in allen Realien mit vorzügl. **Erfolge** schon in kürzeren **Cursen.** — Gute und sichere Ausbildung derjenigen jungen Leute, welche in den **Schulen** zurückgeblieben.

Tages-Cursus wöchentl. 28-30 Unterr.-Stunden. — resp. aus den untern 4 Klassen der **Real-Schulen** oder **Gymnasien** herausgenommen sind. — **Abend Cursus** wöchentl. 8-10 Unterr.-Stunden.

Vorhängt ausgezeichnetes **Resultat.** — **Beste Referenzen.** — **Prospecte der Anstalt gratis** und **franco** zu Diensten. Gute billige **Pension.** — **Stellenvermittlung** für die Zöglinge der **Anstalt.** Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst
Hermann Kühne.

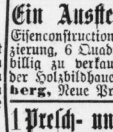
Durch Gelegenheitseinkauf
2 Spiele Kegel nebst Kugeln, Actenmaculatur à Ctr. 8 ℳ 50 ₰, 1 Ladentisch mit Glasscheibenkasten, 1 bito langer, ganz neuer, Regale billig zu verkaufen. Ferner Cigarren-Abfall à Pfd 30 ₰, saure, Senf- und Pfeffergurken, Steinkohle à Ctr. 80 ₰, Pferdekrippen, Kuh- und Schweineträge à St. 1—3 ℳ und noch viele andere Sachen
Lindenstraße Nr. 7.

Pumpen
in reicher Auswahl, Wasserpumpen von 15 ℳ an, Jauchepumpen (System Fauler) 22 ℳ und complette Bohrzeuge. Auch empfiehlt sich zu jeder
Pumpenanlage
sowie zur Anfertigung von Röhren oder Rammbrunnen wie es das Terrain erlaubt
Grenzen. **C. Müller.**
Pumpen engros. Wiederverkäuf. Rabatt

Neue u. gebr. Möbel
aller Art verkauft **Brunoswarte 6.**

Freitragende Treppenstufen
aus weißem, **festen Sandstein,** in **verschiedenen Profilen** und **sicherer Construction,** werden frei Thüringische Bahn, pr. lfd. Mtr schon **von Mk. 3,25 an,** prompt geliefert. Anfragen mit der Aufschrift **R. 267** befördert die Exped. d. Ztg. [3607

Neue Federbetten
veränderungshalber drei Stand billig zu verkaufen **Schülershof 1, I.**



Hüte u. Mützen
für Herren u. Knaben in großer Auswahl wie bekannt am billigsten empfiehlt die
Hut- u. Mützenfabrik 9. Schülershof 9.

Ein Ausstellungs-Pavillon,
Eisenconstruction mit reicher Holzverzierung, 6 Quadrat-Meter Bodenfläche, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Holzbildhauerei v. **C. Schellenberg,** Neue Promenade 12.

---

1 Presch- und 1 Leiterwagen
zu verk. Giebichenstein, Burgstraße 14.

Ein **Zauber-Theater** mit vielen Apparaten ist **billig zu verkaufen.** Auch wird es unentgeltlich gelernt. Näh. **alter Markt 4** im Laden.

Eine kleine Veranda
4,3 Mtr lang, 2 Mtr. breit, mit Fenstern geschlossen, ist zum Abbruch zu verkaufen. Näheres **Königstraße 32.**

Ein Glasschrank und **ein Laden-Regal**
wird für ein **Putz-Geschäft** gesucht. Zu erfragen bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Ein gut erhaltener **Kleidersecretair** wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **U. 598** an die Annonc.-Exp. von **H. Gräte** erbeten.

Große **Drehbank** mit Riemen und Schwungrad, zu Dampfbetrieb passend, verkauft **kl. Ulrichstr. 5 im Laden.**

Für Schuhmacher
Zwicker, Absatzbauer u. Beschneider sucht
E. Lichtenstein, Nordhausen.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: **Dr. Airy's Heilmethode,** Preis 1 Mk., **Die Gicht,** Preis 50 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten,** Preis 50 Pfg.

Meine Wohnung nebst Comptoir
befindet sich von heute an
Lindenstraße 7.
Halle a/S., den 2. April 1881.
Louis Cerf.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Werkstatt** nebst **Ladengeschäft** nach **kl. Ulrichstr. 5** verlegte. Bitte auch ferner um geneigtes Wohlwollen [3620
August Hoske, Klempnermstr.

Meine Wohnung nebst Werkstatt
befindet sich von jetzt ab
Steinweg Nr. 49.
G. Gross, Tischlermeister.
(früher **Schmidt.**)

Ich wohne jetzt **Friedrichstraße 16** im Hause des Herrn Restaurateur **Otto,** nicht mehr Geiststraße Nr. 3
Halle a/S., den 1. April 1881.
C. Enke, Veterinärarzt.

Als geübte **Neuplätterin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause
M. Spiess, Augustastr. 6a.

Ein Primaner erth. Nachhülfestunden. Gef. Offerten sub **Q. 266** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine Dame wünscht **a ständigen** jungen Mädchen **Unterricht** in der feinen **Damenschneiderei** u. **Schnittzeichnen** zu ertheilen. Ausk. ertheilt **Frl. Ida Böttger, Markt 18.**

---

24 Stück Recepte zur Fabrikation von **Tinten** u. **Stempelfarben** billigst zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Druckerei von
C. A. Kämmerer's Wwe.,
Halle a S., gr. Märkerstr. 7.

Neue und getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Möbel kauft fortw. z. höchsten Preis **gr. Schlamm 10a p.**

Frischer Kalk
Freitag den 8. April in der **Kirchner**'schen **Ziegelei** an der Schwemme.

Meine Fluß- und Seefischhandlung
verlegte ich von **Fischerplan** nach
Strohhofspitze 13.
Wittwe Krahmer.

Frische Holl. Austern
empfing
Wilh. Schubert.
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Karpfen-Verkauf.

Satz- u. Speisekarpfen stehen am **11. u. 12. d. M.** zum Verkauf in
Krosigk, Stat. Wallwitz.
Carl Grossmann, Fischermstr.

Am Leipzigerthurm 31.
Große Pommersche Riesen-Bücklinge, 6 Stück für 25 Pfennige, sowie alle gangbaren Fischwaaren empfiehlt [3614
Friedrich Höfer.

Bieler & Stieme
empfehlen frischen
Seedorsch.

Prachtvolle hochrothe Messina- und Jerusalemer
Apfelsinen
empfiehlt
gr. Ulrichsstr. 27. W. Assmann.

Fr. Seedorsch
Königsplatz 6 im Keller.
A. Assmann.

Bücklinge, ger. Aale, Flundern, allen feinen **Wurst-** und **Fleisch-Aufschnitt,** täglich **frische gekochte Zunge, Wiener Würstchen** und **Preiselsbeeren** mit **Zucker** empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

150—200 Liter **frische Milch** täglich, weist nach [3599
Wilhelm Potzelt.

G. Uhlig's
Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung
(unt. Leipzigerstr. neben d. gold. Löwen) ist täglich von Vorm. 8 bis Abds. 7 Uhr geöffnet.

Stadt-Theater.
Freitag den 8. April 1881
3. Opern-Ensemble-Gastspiel
der Rheinischen Opern-Gesellschaft.
Das Glöckchen des Eremiten.
Komische Oper in 3 Acten v. Maillard.
Sonnabend: geschlossen.

Sonntag (Ostern) **17.** April **6** Uhr früh **Ad. Schmidt's**
Extrazug
Halle-Berlin.
III. Cl. **7** ℳ, II. Cl. **10** ℳ hin und zurück. Rückfahrt beliebig innerhalb **6** Tagen mit Personenzug.
Billets **nur bis Donnerstag** Abend 6 Uhr, später 1 ℳ mehr bei **Steinbrecher & Jasper.** [3618

Quedlinburg.
Hotel zum Kronprinzen
mit feinem Restaurant, Mitte der Stadt am Steinweg Nr. 2 gelegen, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bei civilen Preisen. Elegante, comfortable Einrichtung, gute Küche, reine Weine, echte Biere.
Carl Crone,
früher Besitzer des Hotels zum gold. Krug, Cölleda.

Kegelbahn zu vergeben **Kurze Gasse 1.**

Loose à 1 Mark
zu der vom Ornithol. Central-Verein für S. u. Th. in Halle veranstalteten **Verloosung von Mustergeflügel rc.** (verloost werden nur edle Hühner, edle Tauben in Paaren, Sing- und Schmuckvögel),
Ziehung am 26. April c.
sind zu haben bei **W. König** (Expedition der Saale-Zeitung).

Grassamen
beste Qualität, per Kilo 1 ℳ, empfiehlt
G. Herz, Kunst- u. Handelsgärtner,
Halle a/S., Harz 40a.

Weiden zum Wein-Anbinden, **Reifspähne** in Schocken u. einzelnen Bunden. **Elitzsch & Co.,** Weingärten 14.

Die Volksküche
befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10. zu haben.

Sämmtl. Kupferschmieden zur Nachricht, daß der Verkehr von jetzt an nach der **Restauration zur Moritzburg, Harz 48** verlegt worden ist und wird hiermit zu **Sonnabend den 9. April Abends 8 Uhr** behufs **weiterer Besprechung** ergebenst einoeladen.
Der Altgeselle.

Bescheidene Anfrage.
Ist der Contract nicht verfrüht, oder ist Gefahr im Anzuge?

Eingesandt.
Auch **Giebichenstein** erfreut sich gegenwärtig eines Theaters; es ist die **Friedrich'sche Schauspiel-Gesellschaft,** welche früher in den Stadt-Theatern von Jena, Worms rc. wirkten. Wenn auch die Gesellschaft nicht sehr groß ist, so sind umsomehr die Leistungen obiger Gesellschaft anzuerkennen. Leider war der Besuch bis jetzt den Leistungen nicht entsprechend und wäre der Gesellschaft eine bessere Einnahme sehr zu wünschen.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Aline Mann u. Albert Lorbeer (Nicolausrieth u. Heldrungen); Emilie Hausmann u. Professor Anton Schneider (Hannover u. Breslau); Emilie von der Heyde und Stabsarzt Dr. Preuße (Braunschweig u. Berlin); Therese Königshof und Fritz Lieder (Helmers i/Th. u. Kelbra); Emma Edeling u. Otto Scherping (Olverstedt).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. F. Brandt (Bockelnhagen); Hrn. Professor Dr. Kniep (Jena); Hrn. Lehde (Zeitz); Hrn. Oberförster Mirow (Böhl); Hrn. Stadtrath Hinze (Danzig); Hrn. Franz Ringk (Salzwepel). — Eine Tochter: Hrn. Wilh Ulrich (Magdeburg)
Gestorben: Baurath a. D. J. Gärtner (Berlin); Rentier Fr. Decker (Goslar); Pastor Diedrich (Linden); Frau Clara Schönstedt (Magdeburg).

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospect des Herrn Franz Otto aus Berlin, Alexandrinen-Straße 65. Sein Heilverfahren hat, wie viele Atteste beweisen, sich bereits große und allseitige Anerkennung erworben und ist dies vortreffliche Heilverfahren nicht mit den jetzt so vielfach vorkommenden werthlosen Anpreisungen zu verwechseln.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810408029/fragment/page=0004